Tumorzentrum Dresden e.V.

Jahresbericht

Psychosoziale Beratungsstelle
2022

Die Krebsberatungsstelle wird gefördert durch:

GKV Spitzenverband

PKV Verband der Privaten Krankenversicherung

Inhaltsverzeichnis

1 Die Psychosoziale Beratungsstelle am Tumorzentrum Dresden e.V.……3

1.1 Allgemeines, grundsätzliche Zielsetzung……3

1.2 Aufbau und Betrieb der Beratungsstelle……3

1.2.1 Kontakt und Erreichbarkeit……3

1.2.2 Personelle Besetzung……4

1.3 Trägerschaft und Finanzierung……4

2 Angebote……4

2.1 Individuelle Beratung von Patienten und Angehörigen……4

2.2 Sonstige Angebote……5

3 Beratungsbilanz 2022……5

3.1 Anzahl der Beratungen……5

3.2 Ratsuchende……6

3.3 Geschlechterverteilung……6

3.4 Altersstruktur……7

3.5 Tumordiagnosen……7

3.6 Beratungsform, Setting, Ort der Beratung……8

3.7 Beratungsanliegen und Beratungsleistungen……8

3.8 Beratungsdauer……9

4 Sonstige Angebote/Veranstaltungen 2022……10

4.1 Seminare und Kurse für Tumorpatienten……10

4.2 Vortragsreihe „Mehr Wissen über Krebs“……10

5 Qualitätssichernde Maßnahmen……10

5.1. Kooperation und Vernetzung……10

5.2 Öffentlichkeitsarbeit……12

5.3. Fort- und Weiterbildung, Supervision……12

5.4. Wirksamkeit und Effizienz der Beratungsstellenarbeit……12

1 Die Psychosoziale Beratungsstelle am Tumorzentrum Dresden e.V.

1.1 Allgemeines, grundsätzliche Zielsetzung

Über die Psychosoziale Beratungsstelle wird die psychosoziale Betreuung von Patienten und Angehörigen, die Beratung über mit Krebs zusammenhängende Fragen sowie die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen und onkologisch tätigen Fachkräften, vorrangig Sozialarbeiter und Pflegekräfte realisiert.
Die psychosoziale Beratung erfolgt am TZD durch eine Sozialarbeiterin. Es geht in der Arbeit mit den Betroffenen vorrangig darum, ihnen im Gespräch die Möglichkeit zu geben, über ihre Ängste und Sorgen zu sprechen, sich zu informieren und beraten zu lassen mit dem Ziel, das Krankheitsgeschehen besser zu verstehen und an der persönlichen Krankheitsbewältigung aktiv mitzuarbeiten. Im Gespräch werden Verarbeitungsprozesse angeregt und Selbsthilfekräfte mobilisiert. Patienten sollen ermutigt und motiviert werden, im Krankheitsverlauf Therapieentscheidungen bewusst mitzutragen und durch zunehmende Akzeptanz besser mit der Krankheit leben zu können.

Zudem erhalten Ratsuchende Hilfe und Unterstützung bei sozialrechtlichen Anliegen und Antragsstellungen, beim Umgang mit Ämtern und Behörden sowie bei der Vermittlung von weiteren Hilfen und Ansprechpartnern.

Die Beratungsstelle versteht sich über die Einzelfallhilfe hinaus im weitesten Sinne als aktiver Partner zum vernetzten Arbeiten für alle, die mit Krebserkrankungen und den damit zusammenhängenden vielfältigen Fragestellungen konfrontiert werden. Das sind die Betroffenen selbst, Angehörige, Freunde, Selbsthilfegruppen und Professionelle.

1.2 Aufbau und Betrieb der Beratungsstelle

1.2.1 Kontakt und Erreichbarkeit

Tumorzentrum Dresden
Psychosoziale Beratungsstelle für Tumorkranke und Angehörige
Löscherstr. 18, 01309 Dresden
Telefon: 0351/3177304
Telefax: 0351/3177303
E-Mail: kranz@tumorzentrum-dresden.de

Die Beratungsstelle bietet von montags bis freitags Beratungszeiten an. Die regulären Geschäftszeiten gewährleisten eine Verfügbarkeit von mindestens 13 Std. pro Woche an mindestens 2 Tagen. Außerhalb der Besetzungszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

Die Beratung kann stattfinden als:

- Telefonberatung
- persönliche Beratung
- Haus- und Klinikbesuche
- schriftliche Beratung (z.B. per Mail)

Die Beratungen können als Einzelgespräch, Paargespräch oder Familiengespräch erfolgen.

Um Niedrigschwelligkeit zu gewährleisten, finden die Beratungen in der vom Ratsuchenden gewünschten Form statt (auch anonym) und sind für die Ratsuchenden kostenlos.

1.2.2 Personelle Besetzung

Die Beratung erfolgt durch Frau Isabel Kranz, Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin, M.A. Klinische Sozialarbeit mit Weiterbildung in Psychoonkologie sowie systemischem Coaching und Kurztherapie.

Die Koordination/Assistenz erfolgt durch Frau Antje Weiß, Koordinatorin des Tumorzentrums Dresden e.V. mit Qualifikation in Gesprächsführung und Weiterbildung als Mediatorin (zertifiziert gemäß ZMediatAusbV) und Supervisorin.

1.3 Trägerschaft und Finanzierung

Fachlicher Träger der Krebsberatungsstelle ist der TZD e.V., in dem die onkologisch tätigen Behandler/Behandlerinnen und Einrichtungen der Region Mitglieder und somit Kooperationspartner sind. Der Tumorzentrum Dresden e.V. unterstützt die Arbeit der Krebsberatungsstelle auch finanziell (Finanzierung von Seminaren, Informationsveranstaltungen für PatientInnen, Weiterbildung der MitarbeiterInnen, Öffentlichkeitsarbeit).
Organisatorisch struktureller Träger der Beratungsstelle ist das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden (Sicherung Eigenleistung, Anstellung Personal).

Seit 01/2022 erhält die Psychosoziale Beratungsstelle die Förderung durch den Spitzenverband der GKV/PKV gemäß § 65e SGB V für einen Bewilligungszeitraum von drei Jahren. Dadurch können 80 Prozent der Bruttopersonalkosten sowie 20 Prozent der Sachkosten für die Beratungsstelle gedeckt werden.

2 Angebote

2.1 Individuelle Beratung von Patienten und Angehörigen

Die Beratungsstelle für Krebspatienten und ihre Angehörigen bietet die Möglichkeit,

- zur allgemeinen Information hinsichtlich sozialrechtlicher und psychosozialer Fragestellungen bei einer Krebserkrankung
- persönlicher Beratung für den speziellen Krankheitsfall des/der Ratsuchenden
- des therapiebegleitenden Gesprächs bzw. der psychischen Unterstützung.

Das Beratungs- und Informationsangebot für Krebspatienten und ihre Angehörigen umfasst:

Informationen zu

- sozialrechtlichen Leistungen (z.B. Schwerbehindertenausweis, medizinische und berufliche Rehabilitationsmaßnahmen, Pflegeleistungen, Heil- und Hilfsmittel)

- Hilfen in finanziellen Notlagen
- praktischen Hilfen im ambulanten Bereich, z.B. Pflegedienste, soziale Dienste
- sporttherapeutischen Gruppen
- Angeboten anderer Beratungsstellen und Leistungserbringer (z.B. Seniorenberatung, Familienhilfen, Schuldnerberatung)
- Möglichkeiten der persönlichen Krankheitsbewältigung
- Seriösen Informationsquellen (Internetadressen, Informationsdienste etc.)
- Regionalen Versorgungsstrukturen (Psychotherapeuten/innen, Selbsthilfegruppen, Hospizeinrichtungen, Pflegeeinrichtungen, anderen Fach- und Beratungsdiensten etc.)
- Ansprechpartnern bei speziellen Fragen (z.B. Ärzte/Ärztinnen bei Informationsbedarf über Krankheit und medizinische Behandlung)

Hilfe und Unterstützung, z.B. bei

- der Klärung des individuellen Beratungsbedarfs
- der Bearbeitung und Bewältigung individueller Belastungsreaktionen
- der Krankheitsverarbeitung und Krankheitsbewältigung
- sozialer Interaktion (z. B. Familie, Partnerschaft)
- der Beantragung von Sozialleistungen
- Fragen der beruflichen Wiedereingliederung
- Fragen der Vorsorge (z.B. Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung)
- beim Umgang mit Ämtern und Behörden

2.2 Sonstige Angebote

- regelmäßige Informationsveranstaltungen zu krebsspezifischen Themen
- Seminare und Kurse für Tumorpatienten/Selbsthilfegruppen
- Informationsbroschüren zu verschiedenen Krebserkrankungen und Themen der Prävention und Früherkennung

Alle Angebote sind kostenfrei (Ausnahme: Unkostenbeitrag bei Seminaren/Kursen). Die Gespräche unterliegen der Schweigepflicht.

3 Beratungsbilanz 2022

3.1 Anzahl der Beratungen

Im Jahr 2022 erfolgten insgesamt **346** Beratungsgespräche. Alle folgenden Auswertungen beziehen sich auf diese Anzahl.
Tab. 1 gibt einen Überblick über die Anzahl der geführten Erst- und Folgegespräche. Bei der Anzahl der Beratungsgespräche werden gemäß der Förderrichtlinien der GKV/PKV nur Beratungen und Kontakte berücksichtigt, welche ≥ 15 min. gedauert haben. Beratungen mit einer Gesprächsdauer unter 15 min. finden in den nachfolgenden statistischen Auswertungen daher keine Berücksichtigung. Zu unterscheiden von der Anzahl der Beratungsgespräche ist die berechnete Anzahl der Beratungseinheiten. Pro Mitarbeiter wird die Anzahl der

durchgeführten Beratungsgespärche in Einheiten je 30 Mintuen erfasst, d.h. 15minütige Gespräche sind 0,5 Beratungseinheiten. Daraus ergeben sich 490 Beratungseiheiten im Jahr 2022.

Tab. 1: Erst- und Folgegespräche		
Beratungsgespräche	**Anzahl**	**Anteil in %**
Erstgespräche	316	91,3
Folgegespräche	30	8,7

3.2 Ratsuchende

Im Berichtszeitraum erhielten 331 Betroffene (95,7 %) und 15 Angehörige (4,3 %) eine Beratung (Tab. 2). Die Inanspruchnahme der Beratungen ist demnach durch die Betroffenen selbst am höchsten.

Tab. 2: Ratsuchende		
Ratsuchende	**Anzahl**	**Anteil in %**
Betroffene	331	95,7
Angehörige	15	4,3

3.3 Geschlechterverteilung

Bei der Geschlechterverteilung (Tab. 3) ist ersichtlich, dass gut zwei Drittel der Ratsuchenden weiblichen Geschlechts sind. Frauen nehmen demnach die Angebote sehr viel häufiger in Anspruch als Männer.

Tab. 3: Geschlechterverteilung		
Geschlecht	**Anzahl**	**Anteil in %**
weiblich	233	67,3
männlich	113	32,7

3.4 Altersstruktur

Aus der Abb. 1 lässt sich entnehmen, dass die Beratungsleistungen am häufigsten von Ratsuchenden in der Altersgruppe 60 bis 74 Jahre in Anspruch genommen werden (41,62 Prozent), gefolgt von Ratsuchenden in der Altersgruppe 45 bis 59 Jahre (30,35 %). Die Gruppe der 18 bis 24-Jährigen nutzt das Beratungsangebot eher selten (0,29 %).

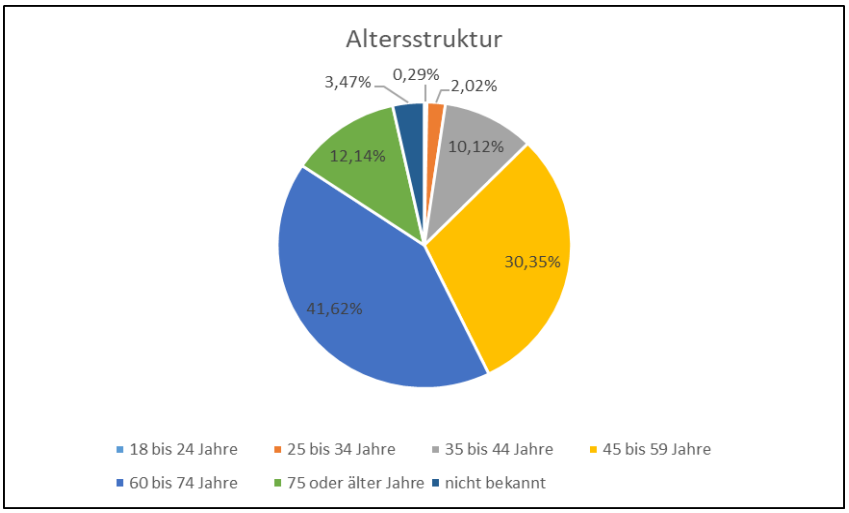

Abb. 1: Altersstruktur der Ratsuchenden

3.5 Tumordiagnosen

Die Abb. 2 zeigt, welche Tumordiagnosen die Ratsuchenden haben. Am häufigsten nutzen Betroffene mit Brustkrebs die Beratungsangebote (37,6 %), gefolgt von Ratsuchenden mit einer Darmkrebserkrankung (8,7 %).

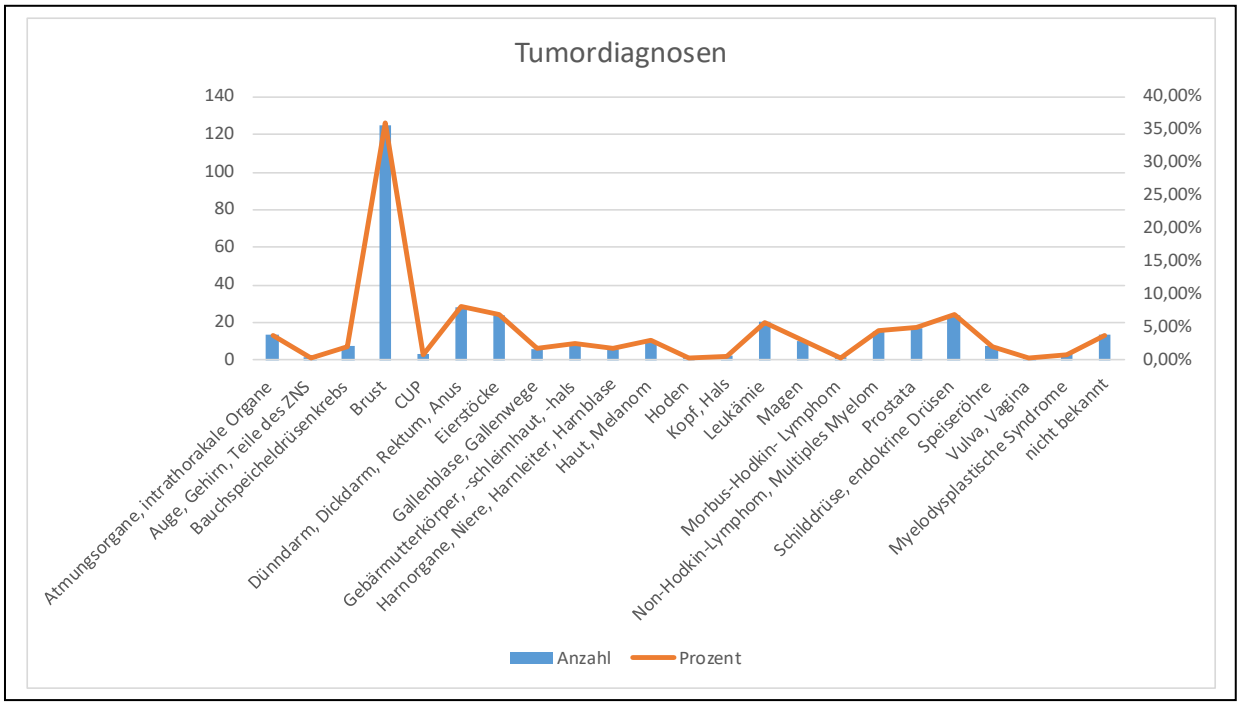

Abb. 2: Häufigkeiten der Tumordiagnosen

3.6 Beratungsform, Setting, Ort der Beratung

330 (95,4 %) Beratungen wurden persönlich durchgeführt und 16 (4,6 %) Beratungen telefonisch. Schriftliche Beratungen gab es im Jahr 2022 nicht. Das Angebot von Online- bzw. Videoberatungen besteht derzeit noch nicht.
315 (91 %) Beratungen waren Einzelgespräche. Paarberatungen bzw. Gespräche mit 2 Personen waren weitaus seltener (31 bzw. 9 %). Beratungen mit mehr als 2 Personen gab es nicht. Die Mehrzahl der Beratungen wurden in der Krebsberatungsstelle (160 bzw. 46,2 %) und in der Außenstelle (183 bzw. 52,9 %) geführt. Hausbesuche waren die Ausnahme (3 bzw. 0,9 %).

3.7 Beratungsanliegen und Beratungsleistungen

Abb. 3 gibt einen Überblick zu den Beratungsanliegen mit denen Ratsuchende in die Beratungsstelle kommen. In Tab. 4 sind die erbrachten Beratungsleistungen aufgelistet. Zentrale Themenschwerpunkte bilden Informationen zur medizinischen Rehabilitation (42 %), Behindertenrecht/Schwerbehinderung (11,6 %) sowie wirtschaftliche Sicherung im Krankheitsfall (11,4 %). Auch die Unterstützung bei Antragstellungen ist dabei häufig Gegenstand der Beratungsgespräche (14, 3 %).

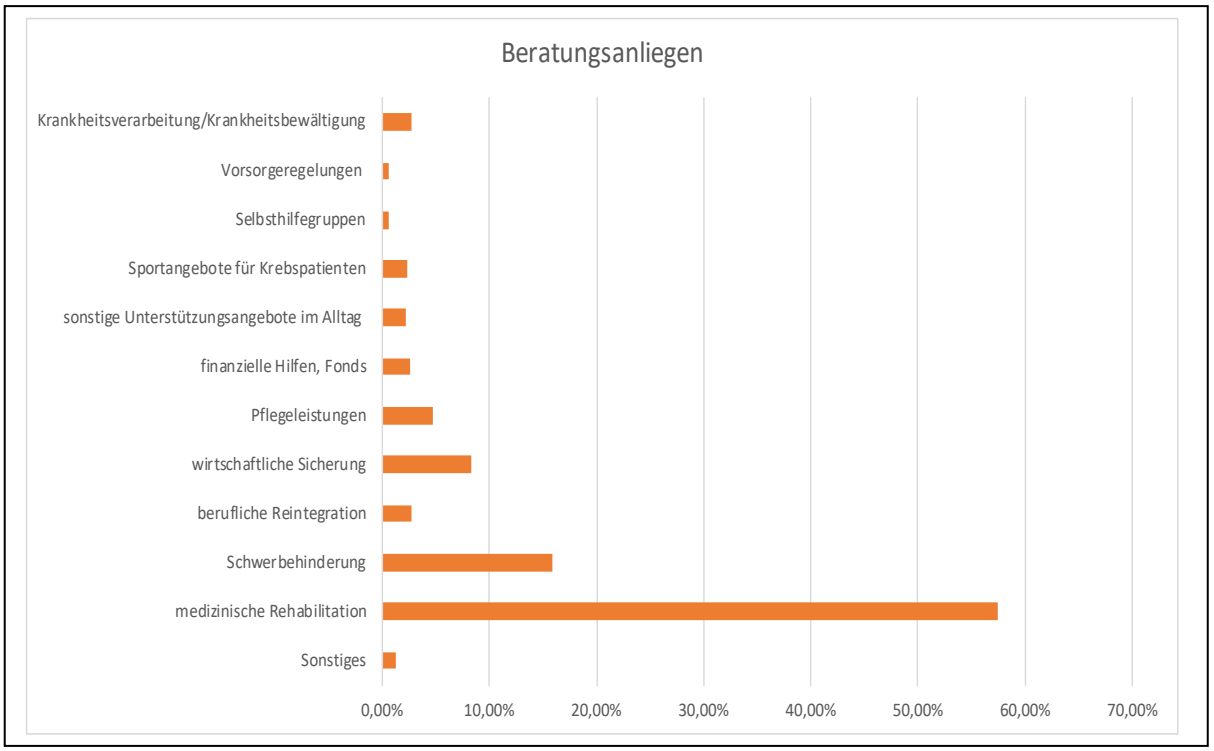

Abb. 3: Beratungsanliegen der Ratsuchenden (Mehrfachnennungen möglich)

Tab. 4: Erbrachte Beratungsleistungen (Mehrfachnennungen möglich)		
Beratungsleistungen	**Anzahl**	**Prozent**
medizinische Rehabilitation	265	42,06%
Einleitung Anschlussheilbehandlung	46	7,30%
Rechte behinderter Menschen, Schwerbehinderung	73	11,59%
wirtschaftlichen Sicherung	72	11,43%
finanziellen Hilfen, Fonds	9	1,43%
Pflegeleistungen	22	3,49%
Palliativbetreuungsangebote	3	0,48%
Unterstützung bei Antragstellungen und Schriftstücken	90	14,29%
Vermittlung Sportgruppen, Selbsthilfegruppen	10	1,59%
Vermittlung soziale Dienste/Unterstützungsangebote	20	3,17%
Vorsorgeregelungen	3	0,48%
Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung	10	1,59%
Vermittlung Psychotherapie	3	0,48%
Sonstiges	4	0,63%

3.8 Beratungsdauer

Die durchgeführten Beratungsgespräche (reine Beratungszeit) dauerten größtenteils zwischen 45 und 50 Minuten (241 bzw. 69,6 %), siehe Abb. 4. Hinzu kommt häufig noch Zeit zur Vor- und Nachbereitung von Gesprächen, die nicht erfasst wird.

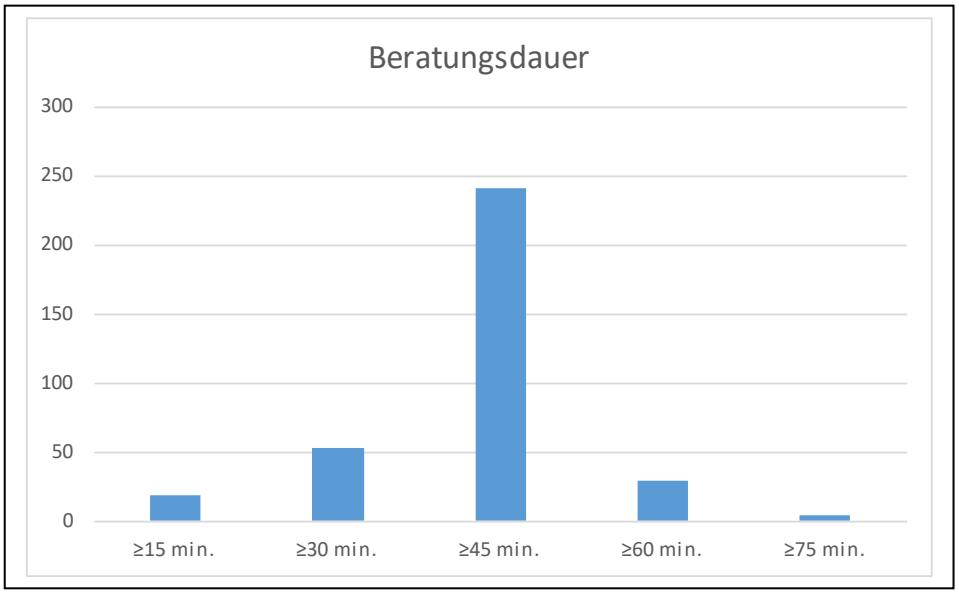

Abb. 4: Dauer der Beratungsgespräche (Anzahl)

4 Sonstige Angebote/Veranstaltungen 2022

4.1 Seminare und Kurse für Tumorpatienten

Anliegen der Seminare und Kurse für Tumorpatienten ist es, die Betroffenen in ihrer Krankheitsverarbeitung und Krankheitsbewältigung zu unterstützen und ihnen einen Raum zum Austausch mit Gleichbetroffenen zu geben.

„Mein Leben mit Krebs – Was kann ich für mich tun?“ 29./30.04.22
Leitung: Andreas Bergmann, Dipl. Sozialpädagoge, Psychologischer und Psychoonkologischer Berater (6 Teilnehmer)

„Kleine Auszeit“ - Entspannungskurs für Tumorpatienten 16.06. - 14.07.22
Leitung: Isabel Kranz (5 Kurstermine, 6 Teilnehmer)

„Kleine Auszeit“ - Entspannungskurs für Tumorpatienten 03.11. - 01.12.22
Leitung: Isabel Kranz (5 Kurstermine, 7 Teilnehmer)

4.2 Vortragsreihe “Mehr Wissen über Krebs”

Die Vortragsreihe mit jeweils zwei Vortragsthemen pro Veranstaltung ist eine offenes und niederschwelliges Angebot für Krebspatienten und Angehörige sowie sonstig Interessierte. Durch die regelmäßige Evaluation der Veranstaltungen einschließlich der Befragung der Teilnehmenden zu deren Themenwünschen ist dieses Angebot auf den Informationsbedarf von Patientinnen und Patienten abgestimmt.
Aufgrund der Coronapandemie konnten leider auch im Jahr 2022 keine Vortragsveranstaltungen in diesem Rahmen stattfinden.

5 Qualitätssichernde Maßnahmen

5.1 Kooperation und Vernetzung

Die psychosoziale Beratungsstelle arbeitet eng mit anderen regionalen und überregionalen Tumorberatungsstellen, verschiedenen Institutionen und Einrichtungen, anderen Fach- und Beratungsdiensten sowie mit Selbsthilfegruppen der Region zusammen mit dem Ziel der Vernetzung und Koordination der unterschiedlichen Hilfsangebote. Die Mitarbeit in interdisziplinären Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften dient dem Erfahrungsaustausch sowie der besseren Vernetzung und Weiterentwicklung psychosozialer Hilfsangebote.

Arbeitsgruppe „Psychosoziale Versorgung“

Die AG „Psychosoziale Versorgung“ des Tumorzentrums Dresden bietet allen Agierenden dieses Fachgebietes die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch und der Diskussion über aktuelle Anliegen und Probleme. In der AG sind all jene Berufsgruppen vertreten, die neben den Ärzten onkologische Patienten und deren Angehörige betreuen (Psycho-

therapeuten, Sozialarbeiter, Seelsorger, Mitarbeiter von Pflege- und Hospizdiensten). Die AG trifft sich regelmäßig zwei- bis dreimal im Jahr. Die Treffen dienen gleichzeitig als Fortbildung, Praxisbegleitung und Qualitätszirkel.

Im Jahr 2022 fand kein persönliches Arbeitsgruppentreffen statt.

Arbeitstreffen der Tumorberatungsstellen im Regierungsbezirk Dresden

Seit 2021 finden unter der Federführung des Tumorzentrums Dresden nach 9jähriger Pause wieder zweimal jährlich Arbeitstreffen der ambulanten Tumorberatungsstellen im Regierungsbezirk Dresden statt. Inhaltlicher Schwerpunkt waren 2021 die Förderkriterien nach § 65e SGB V und die diesbezüglichen Antragsstellungen. Im Jahr 2022 fanden keine Arbeitstreffen in Präsenz statt. Dennoch erfolgte zur Kontaktpflege ein regelmäßiger Austausch via Telefon oder Mail. Das nächste persönliche Arbeitstreffen findet in 03/2023 statt.

Fortbildungsveranstaltung für onkologische tätige Sozialarbeiter

In den Fortbildungsveranstaltungen für onkologisch tätige Sozialarbeiter werden sozialrechtliche und psychosoziale Themen behandelt. Bei der Themenauswahl orientiert sich das Tumorzentrum an der sich ständig verändernden Gesetzgebung im Gesundheits- und Sozialwesen und an den Bedürfnissen der Patienten, für die die Sozialarbeiter beratend und begleitend wirken.

‚Sozialrecht' 30.09.2022

- „Hilfsmittel für die häusliche Pflege – Kranken- oder Pflegeversicherung, wer zahlt was und wann?"
  Referentin SG Grundsatzfragen Hilfsmittel, Fahrtkosten, Rettungsdienst, AOK PLUS
- „Zuschüsse zur Wohnungsanpassung – Voraussetzungen und Werdegang der Beantragung"
  Referentin GB Beratungsservice Versicherte, AOK Plus
- „Das Entlassmanagement der AOK Plus"
  Referentin Team Gesundheitsberatung/Entlassmanagement, AOK Plus
- „Pflegezeit – Entlastung für Angehörige"
  Referentin Unabhängige Pflegeberaterin, TU Dresden
- „Pflegebedürftig? Die Begutachtung nach § 18 SGB IX"
  Referentin FB Pflege Einzelfallbegutachtung, Medizinischer Dienst Sachsen

5.2 Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge und Teilnahme an Veranstaltungen

Vorträge:

19.08.2022 „Wo bekomme ich welche Unterstützung und soziale Leistungen?“
Dresdner MDS/MPN Patiententag 2022
29.09.2022 „Sozialleistungen für Tumorpatientinnen und Tumorpatienten“
Patienteninformationsveranstaltung, Hauttumorzentrum am NCT/UCC Dresden

Informationsstände:

02.04.2022 Patiententag, Tumorzentrum Dresden
27.04.2022 Patiententag, Brustzentrum, Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden

Informationsmaterial

Die Psychosoziale Beratungsstelle hat eigene Informationsflyer. Diese werden regelmäßig an verschiedenste Netzwerkpartner verteilt und versandt.

5.3 Fort- und Weiterbildung, Supervision

Die Mitarbeiterin der Psychosozialen Beratungsstelle bildet sich kontinuierlich fort, z.B. auf Krebskongressen, Fachtagungen oder bei Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen.

2022:
- Teilnahme 22. Patiententag, Tumorzentrum Dresden
- Fortbildung „Sozialrecht“, Tumorzentrum Dresden
- Teilnahme „Krebs im Focus“, Universitäts KrebsCentrums Dresden
- Teilnahme 8. Welttag der Kinder krebskranker Eltern
- Fortbildung Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT)
- Teilnahme 6 x externe Supervision

5.4 Wirksamkeit und Effizienz der Beratungsstellenarbeit

Um die Wirksamkeit und Effizienz der Angebote der Beratungsstellenarbeit einzuschätzen, erfolgt:

- eine regelmäßige Bewertung der durchgeführten Beratungen mittels Fragebögen
- Bewertung von Kursen/Seminaren mittels persönlicher Befragungen und/oder Fragebögen
- eine regelmäßige Evaluation der durchgeführten Informationsveranstaltungen mittels Fragebögen

Für die Beratungsstelle:
Isabel Kranz, Dipl.-Soz.arb./Soz.päd. (FH), M.A.

Dresden, 11.05.2023